

NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2014



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Deine, meine, unsere Bank



Volksbank Kraichgau
Wiesloch-Sinsheim

INHALT

03	VORWORT
04	UNTERNEHMENSPORTRÄT
06	ARBEITSPLATZ
08	UMWELT
10	MARKT
12	GEMEINWESEN
14	AUSBLICK



Was wir heute unter Nachhaltigkeit verstehen, hat schon sehr alte Wurzeln. Denn erste Verwendung fand der Begriff bereits im Jahr 1713. Damals ging es um ein neues Prinzip in der Forstwirtschaft. Demnach sollte nur so viel Holz geschlagen werden, wie auch wieder nachwachsen konnte. Sinnvoll und sorgsam mit Ressourcen umzugehen – im ökologischen, ökonomischen und sozialen Sinn – das bedeutet Nachhaltigkeit auch heute noch.

*Sehr geehrte Kunden und Geschäftsfreunde,
liebe Mitglieder,*

Nachhaltigkeit ist mehr als nur ein Trend. Nie war dessen gesellschaftliche Bedeutung so wichtig wie heute. Nachhaltigkeit steht in der Regel für den Schutz unserer Umwelt. Dabei geht es doch um viel mehr. Unter nachhaltigem Handeln verstehen wir ein Konzept, das ökonomische Aspekte mit sozialen und ökologischen Gesichtspunkten in Einklang bringt.

In diesem Sinne handelt unsere Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim als Genossenschaftsbank seit ihrer Gründung nachhaltig. Unser Förderauftrag ist allein auf den Erfolg und das langfristige Wohl unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet. Unser Handeln basiert auf Werten wie Vertrauen, Verantwortung, Respekt, Offenheit und Nachhaltigkeit. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Dieser Wertekanon führt Tradition und Moderne immer wieder zusammen. Wir sind gut aufgestellt, denn unseren Förderauftrag sehen wir als treibende Kraft für Innovationen.

Dazu richten wir uns an den Anforderungen unserer Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter immer wieder neu aus. Seit dem vergangenen Jahr orientieren wir uns noch umfassender an den individuellen Finanzbedürfnissen unserer Kunden und trainieren unsere Berater intensiv in der genossenschaftlichen Beratung. Schließlich wollen wir auch in Zukunft unsere Regionalität leben und uns über das Bankgeschäft hinaus für die Menschen, Unternehmen und Vereine engagieren. Für dieses Engagement brauchen wir ein solides Fundament, Ertragskraft und Eigenkapitalstärke.

Der Gedanke der Nachhaltigkeit ist deshalb fest in unserer Geschäftsphilosophie und –strategie verankert. 2014 wurden wir von der IHK Rhein-Neckar für die erfolgreiche Entwicklung unseres Konzepts „Verantwortliche und nachhaltige Unternehmensführung“ ausgezeichnet. Um dessen Umsetzung noch stärker in unser tägliches Denken und Handeln zu verankern, implementierten wir dazu, unter der Leitung von Klaus Bieler - Generalbevollmächtigter unserer Bank - ein eigenes Team. Seither werden vielfältige Aktivitäten zugunsten von Umwelt, Kunden, Mitarbeitern und der Gesellschaft angeregt und schrittweise im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements umgesetzt.

Ein wichtiger Schritt dabei ist dieser Nachhaltigkeitsbericht. Er zeigt auf, dass wir schon vieles erreicht haben, aber auch, dass wir uns verbessern können und wollen. Denn schließlich verstehen wir unter Nachhaltigkeit einen ständigen Prozess, der künftig alle Bereiche unserer Volksbank betrifft und bewegt.

Ihr
Andreas Böhler
Sprecher des Vorstands

„Wo immer wir künftig über unsere Maßnahmen berichten, werden wir dieses Logo einsetzen. Je nach Themenschwerpunkt sind die angesprochenen Handlungsfelder farblich hervorgehoben.“



KLAUS BIELER
Generalbevollmächtigter



AUF UNSEREM WEG ZU NOCH MEHR NACHHALTIGKEIT SIND WIR IN DEN LETZTEN JAHREN EIN GUTES STÜCK VORANGEKOMMEN. DAMIT DIES KONSEQUENT SO WEITERGEHT, VERANTWORTET KLAUS BIELER SEIT 2014 DIE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UNSERER VOLKS-BANK. SEINE VORSTELLUNGEN DAZU GIBT ER IM NACHFOLGENDEN DIALOG WIEDER.

Warum ist das Thema Nachhaltigkeit für die Volksbank Kraichgau von Bedeutung?

Bieler: Nachhaltiges Denken und nachhaltiges Handeln genießen in unserer Gesellschaft zu Recht einen besonderen Stellenwert. Durch unsere Teilnahme am Projekt CSR Region der IHK Rhein-Neckar unterstreichen wir: Nachhaltigkeit genießt auch bei uns im Hause hohe Priorität. Dadurch wurde ein Prozess angestoßen, der die Sensibilität für verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit wieder neu geschärft hat. Dies vor dem Hintergrund, dass Nachhaltigkeit Dank unserer genossenschaftlichen Wurzeln schon eine lange Tradition hat. Wichtig ist der Hinweis, nachhaltig kann nur sein, wer innovativ, wettbewerbsfähig und erfolgreich ist. Deshalb müssen wir auf erkennbare Veränderungen frühzeitig reagieren. Sei es mit Blick auf den Personalbedarf, ein verändertes Kundenverhalten oder die zentrale Herausforderung der Gegenwart – der Klimaschutz.

Sie sind verantwortlich für die Nachhaltigkeitsstrategie. Was sind Ihre Aufgaben?

Bieler: Im Kern geht es darum, auch künftig wirtschaftlich erfolgreich zu sein und gleichzeitig den ökologischen und gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden. Dazu

müssen Verantwortlichkeiten, Strukturen und Prozesse in unserem Unternehmen klar definiert werden. Meine Aufgabe liegt darin, die strategischen Nachhaltigkeitsziele zu steuern, sie erfolgreich umzusetzen und weiterzuentwickeln. Unterstützt werde ich dabei von einem Mitarbeiterteam aus unterschiedlichen Fachbereichen wie Personalmanagement, Vertrieb, Betrieb und Marketing.

Was waren die ersten Nachhaltigkeitsziele, die Sie zusammen mit Ihrem Team erreicht haben?

Bieler: Wir wollen und werden uns Schritt für Schritt weiterentwickeln. So haben wir zum Beispiel einige unserer Filialen auf die Versorgung mit Ökostrom umgestellt. Wichtig dabei ist, auch unsere Mitarbeiter für dieses Thema zu begeistern und mitzunehmen. Hier sind wir auf einem guten Weg. Das belegen die zahlreichen Ideen, die im Vorschlagswesen eingereicht werden. Von Vorschlägen zum Papier- und Stromsparen über Abfallentsorgung bis zu Ideen für das Catering bei Veranstaltungen ist hier alles dabei. Unsere Kommunikation und das feste Bekenntnis unserer Bank zum Thema Nachhaltigkeit spielt dabei eine wichtige Rolle. Deshalb bringen wir diese Themen intern und extern voran. Dazu gehören unser Logo, das wir immer dann einsetzen, wenn wir über Nachhaltigkeitsthemen informieren, und dieser erste Nachhaltigkeitsbericht. Beides dient der Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Wir wollen über unsere Aktivitäten berichten und so mit unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern in einen Dialog treten. Davon erhoffen wir uns neue Impulse und wichtige Anregungen. Deshalb lade ich Sie ein: Sprechen Sie mit uns, wenn Sie Fragen oder Ideen haben.



2014

Ausarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie



2012

Gründung der Volksbank Kraichgau Stiftung



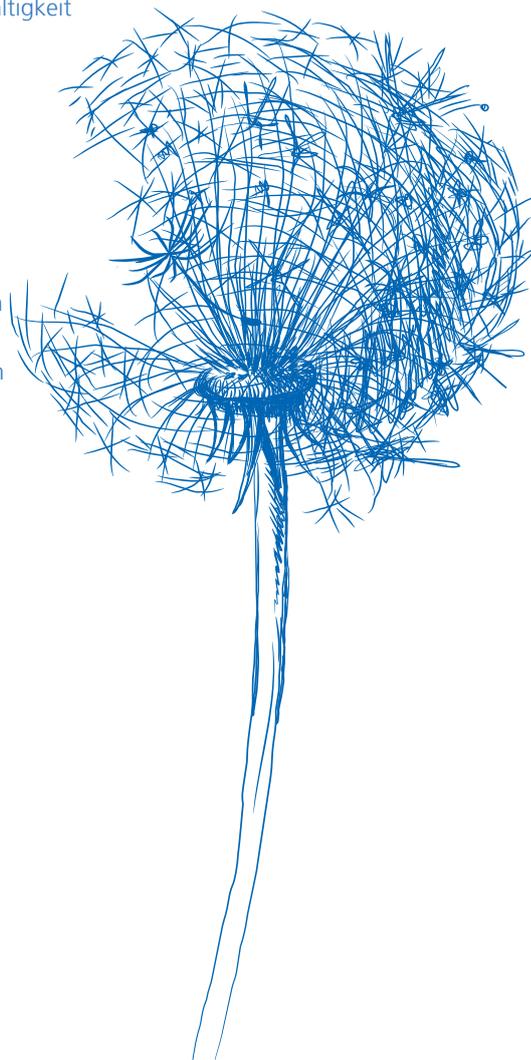
2011

Das neue Leitbild, erarbeitet von den Mitarbeitern, wird präsentiert. Im Mittelpunkt stehen die Werte Vertrauen, Verantwortung, Offenheit, Respekt und Nachhaltigkeit



2010

Volksbank Wiesloch und Volksbank Kraichgau werden zu einer Bank: Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim



Die Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim in Zahlen

Stand 31.12.2014

Bilanzsumme:	3.242 Mio. €
Kreditvolumen:	1.799 Mio. €
Kundeneinlagen:	2.760 Mio. €
Eigenkapital:	228 Mio. €
Steueraufwand:	7 Mio. €
Filialen:	48
Mitarbeiter:	605
Auszubildende:	30



2014 wurden wir mit dem Zertifikat zum audit berufundfamilie der Hertie Stiftung ausgezeichnet. Diese Auszeichnung stellt ein Qualitätssiegel für langfristig ausgerichtete familien- und lebensphasenorientierte Personalpolitik in Unternehmen dar. Um dieses Zertifikat zu erhalten haben wir einen mehrstufigen Auditierungsprozess durchlaufen und uns zur strategisch ausgerichteten Implementierung weiterer Konzepte verpflichtet.



Zertifikat seit 2014
audit berufundfamilie





605 Mitarbeiter. Davon

- 57,7 % Frauen
- 31,7 % Teilzeitbeschäftigte
- 6,6 % Schwerbehinderte



18,81 Jahre

Betriebszugehörigkeit

- 0,73 % Fluktuationsquote
- 42,54 Jahre Altersschnitt



3,7 Seminartage pro

Mitarbeiter

- 5,0 % Ausbildungsquote

Bei uns stehen die Menschen im Mittelpunkt! Denn es sind in erster Linie die Beziehungen zu den Menschen, die über eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit entscheiden. Das gilt nicht nur für unsere Mitglieder und Kunden, sondern auch für unsere Mitarbeiter. Deshalb stellen wir unsere Mitarbeiter in den Mittelpunkt unserer Entscheidungen. 2014 beschäftigten wir uns intensiv mit dem Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Mai letzten Jahres wurden wir durch die „Beruf und Familie GmbH“ zertifiziert. Die bereits bestehende mitarbeiterorientierte Ausrichtung der Bank wurde damit nicht nur bestätigt, sondern um 56 neue Ziele und Maßnahmen, die in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden, erweitert.

NACHWUCHSKRÄFTE

Die Erhaltung und weitere Förderung von Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz unserer Mitarbeiter ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt. 2014 starteten dreizehn neue Auszubildende ihre berufliche Laufbahn in unserer Bank. Neben Bankkaufleuten und Finanzassistenten werden bedarfsorientiert auch duale Studenten in Kooperation mit der DHBW ausgebildet – insgesamt zählten wir zum Jahresende 30 Auszubildende. Unser Ziel ist klar definiert: die Nachwuchskräfte von Morgen werden wir idealerweise weitgehend selbst ausbilden und wenn möglich anschließend in einem festen Arbeitsverhältnis beschäftigen. Ein Beleg hierfür ist die angebotene Übernahme für alle 19 Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2014.

WEITERBILDUNG UND FÖRDERUNG

Die Weiterqualifizierung unserer gesamten Belegschaft ist für uns eine Daueraufgabe. Im vergangenen Jahr wurden an 2.217 Tagen unsere Mitarbeiter in unterschiedlichen Kompetenzbereichen geschult. Nur durch diese zielgerichteten Investitionen in die Weiterqualifikation unserer Mitarbeiter ist es möglich, unsere Kunden auch künftig bedarfsgerecht und

kompetent beraten und begleiten zu können. So wurden in 2014 beispielsweise 487 Seminartage durch unsere Berater für die Qualifizierungsmaßnahme „genossenschaftliche Beratung“ in Anspruch genommen. Unsere Führungskräfte wurden an 178 Seminartagen im Rahmen der „Internen Führungskräfteentwicklung“ weiter qualifiziert.

Das Thema Nachhaltigkeit hat wie bereits beschrieben viele Aspekte. So hat die Bank Anfang letzten Jahres eine Gruppe von Mitarbeiter initiiert, die an einem speziellen Personalentwicklungsprogramm teilnehmen - die so genannte „TAFF“-Gruppe (TAlente Fordern und Fördern). Die Bank verfolgt mit diesem Programm das Ziel, Mitarbeiter mit „Potential“, also angehende Fach- und Führungskräfte, rechtzeitig zu erkennen und fördern zu können. Die Mitglieder des TAFF-Teams haben neben der fachübergreifenden Weiterentwicklung auch ehrenamtlichen Einsatz geleistet. Am Freitagsabend der Metropolregion Rhein-Neckar haben sie mit ihrem Engagement zur Renovierung und Verschönerung des Dickwaldspielplatzes in Steinsfurt beigetragen.

Insgesamt übernehmen wir als mittelständischer Arbeitgeber in vielfältiger Weise Verantwortung in unserer Region:

- ob bei der Schaffung von modernen und sicheren Arbeitsplätzen,
- einer bedarfsorientierten, betrieblichen Gesundheitsförderung,
- der Übererfüllung der Schwerbehindertenquote,
- einem vielfältigen Angebot an Teilzeitmodellen,
- Praktikumsplätze im Rahmen der Berufsorientierung von Schülern oder
- zukunftsorientierten Ausbildungsplätzen –

wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und übernehmen diese gerne. Und mit einem Gesamtbetrag in Höhe von rund 35 Millionen € Personalaufwendungen festigen wir die Kaufkraft und somit die Wirtschaft in unserer Region.



112 Tonnen CO₂-Emissionen sparen wir jährlich durch Umstellung auf Fernwärme ein.



40 % unseres Stromverbrauchs beziehen wir aus 100 % erneuerbarer Energie.



100 % Recyclingpapier verwenden wir für unsere Printmedien.



Umwelt- und Klimaschutz sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Energie und natürlichen Ressourcen sind für uns wichtige Unternehmensziele. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich und konsequent an der Optimierung unseres Ressourcenverbrauchs und der Reduzierung unserer CO₂-Emissionen. Möglichkeiten hierzu sehen wir insbesondere im energetischen Gebäudemanagement. Daher achten wir seit Jahren bei Um- und Neubauten von Filialen auf den umweltgerechten und verantwortungsvollen Einsatz von Materialien, Ressourcen und Energie. Ein Beispiel dafür ist unsere neugebaute und im November 2013 eröffnete Filiale in Gemmingen.



Der Neubau unterschreitet beim Primärenergiebedarf den EnEV Anforderungswert um 8 %.

ENERGIEEFFIZIENTE GEBÄUDETECHNIK

Auf die Energieeffizienz unserer Gebäude haben wir uns 2014 verstärkt fokussiert und bestehende Systeme und Verträge hinsichtlich der CO₂-Emission überprüft. Einige Maßnahmen daraus wurden bereits umgesetzt oder sind in Planung:

- Im März 2014 wurde in der großen Filiale in Bad Rappenau die bisherige Gasheizung auf umweltfreundliche Fernwärme umgestellt. Dadurch wird künftig der CO₂ Ausstoß pro Jahr um 112 Tonnen reduziert.
- In unserer Filiale in Obergimpermern wurde die Elektro-Nachtspeicherheizung zurückgebaut und durch eine hocheffiziente Wärmepumpe ersetzt.
- Mit der Entscheidung, die Hauptstelle in Wiesloch und die großen Filialen Adenauerplatz in Wiesloch, Leimen und Bad Rappenau ab 01. Januar 2015 auf Ökostrom umzustellen, gehen wir noch einen Schritt weiter. Damit beziehen wir rund 40 Prozent des gesamten Strombedarfs aus 100 Prozent erneuerbarer Energien. Sowohl für den CO₂-Ausstoß als auch für den radioaktiven Abfall ergibt das einen Wert von 0 g/kWh. Der jährliche Stromverbrauch dieser Filialen liegt bei ca. 880.000 kWh. Durch die Umstellung auf Ökostrom werden pro Jahr über 350 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart.

Wo immer dies möglich ist, arbeiten wir bei allen Bau- und Renovierungsmaßnahmen mit regionalen Handwerkern zusammen. Dies stärkt nicht nur den Mittelstand unserer Region. Es ist für uns auch ein Garant für Qualität und Nachhaltigkeit und nebenbei vermeiden wir damit Anfahrtswege.

NACHHALTIG EINKAUFEN

Auch der Einkauf von Werbeartikeln wird künftig nicht nur von wirtschaftlichen, sondern auch von ökologischen Gesichtspunkten bestimmt. Für den Weltpartag z.B. entschieden wir uns für Werbeartikel, die aus nachwachsenden Rohstoffen und in Deutschland oder in Europa hergestellt wurden. Ein weiteres Beispiel ist unser Papierverbrauch. Denn trotz der Digitalisierung vieler Prozesse hat der Verbrauch von Papier nach wie vor einen großen Anteil an unserem Materialbedarf. Deshalb erhöhten wir den Anteil an Recyclingpapier. Unsere Printmedien wie Produktflyer, Geschäftsbericht, Kundenmagazin und auch diesen Nachhaltigkeitsbericht drucken wir auf 100 % Recyclingpapier. Ansonsten verwenden wir Papier, das aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt und das Gütesiegel „FSC-zertifiziert“ trägt.



135.000
Kunden
davon **52.000**
Mitglieder

„Deine, meine, unsere Bank“ Wir leben unseren Slogan durch hohe Beratungsqualität, unsere regionale Verbundenheit mit den Mitgliedern und Kunden sowie der Zusammenarbeit mit der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Von unschätzbarem Wert ist dabei der „gute Draht“ unserer Berater zu unseren Kunden. Eine Portion Einfühlungsvermögen, Wissen und die Bereitschaft, stets dazuzulernen, das macht für uns eine nachhaltige und erfolgreiche Beratung aus. Denn oft geht es um Entscheidungen von hoher Tragweite; um Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensumständen und Lebensentwürfen. Dies in der Gesamtheit zu erkennen und daraus individuelle Lösungen abzuleiten, macht eine qualitativ hochwertige Beratung aus.



GENOSSENSCHAFTLICHE BERATUNG

So ist es nur logisch, dass hohe Anforderungen an unsere Berater gestellt werden. Die Inhalte und Rahmenbedingungen der Beratungsthemen ändern sich ständig. Neue Regeln zum Verbraucherschutz oder Themen wie Liquidität, Absicherung im Alter, Vorsorge oder Immobilien sind ständig in Bewegung. Berater sein heißt daher auch, ständig in Bewegung zu sein, ständig dazu zu lernen, das Wissen immer auf der Höhe der Zeit, auf dem neuesten Stand zu halten. Deutlich machen dies 487 Seminartage, die unsere Berater 2014 für die Qualifizierungsmaßnahme zur genossenschaftlichen Beratung in Anspruch genommen haben. Diese Maßnahmen sind unerlässlich, will man den hohen und immer neuen Anfor-



derungen unserer Kunden an Geldanlagen und Investitionen gerecht werden. Bei solchen Entscheidungen spielen mehr und mehr auch ethische und ökologische Kriterien eine Rolle.

ENERGIEWENDE

Unsere Kunden begleiten wir auch bei Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien. Wir widmen uns seit ca. 10 Jahren intensiv diesem Themenfeld und verzeichnen darin ein kontinuierliches Wachstum. Zahlreiche Finanzierungen haben wir bisher für Photovoltaik- und Windenergieanlagen realisiert und sehen hier in der Zukunft eines unserer Wachstumsfelder.



Wir machen Sie groß und stark
„Stärke heißt für mich, Menschen mit guten Weinen zu begeistern.“

Simon Maier
Jungwinzer aus Mühlhausen und Bundessieger im Berufswettbewerb Weinbau

GENOSSENSCHAFTLICHE FINANZGRUPPE

Wichtige Unterstützung erhalten unsere Mitarbeiter von den starken Partnern der genossenschaftlichen FinanzGruppe der Volks- und Raiffeisenbanken. Die Erfahrungen und das Know-how unterschiedlichster Finanzdienstleistungsspezialisten stellen sicher, dass wir für die Ziele und Wünsche unserer Kunden immer die passende Lösung anbieten können.



ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL

Ein Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit mit der DZ-Bank, die uns im Bereich Förderkreditgeschäft mit Expertenwissen zur Seite steht. Sowohl bei Privat- als auch gewerblichen Kunden spielen Kredite für den Umweltschutz eine zentrale

Rolle. Es geht hierbei um Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz, bauen und sanieren von Immobilien, aber auch um Ersatzbeschaffungen von Maschinen zur Realisierung von Einsparpotentialen in diversen Bereichen. Auch für 2015 wird dieses Feld ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten am Markt sein.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Unser Ziel ist es, die Qualität in der Kundenbetreuung und -beratung sicherzustellen und zu steigern. Dazu zählt neben der Produktqualität und Fachkompetenz vor allem der persönliche Dialog. Denn unsere Kunden sollen sich ernst genommen und wohl bei uns fühlen. Deshalb haben wir seit Jahren zur nachhaltigen Qualitätssicherung ein Beschwerdemanagement eingerichtet. Denn Beschwerden verstehen wir als kostbare Rückmeldung unserer Kunden, von denen wir lernen und uns weiter verbessern können. Das wiederum verbessert unsere Service- und Beratungsqualität nachhaltig zugunsten unserer Kunden. Denn schließlich gehört es zu unserem Kernauftrag: Die Menschen in der Region bei dem, was sie antreibt, zu unterstützen.



245.000 €

Spenden und Sponsoring
(inkl. Spendenmittel des Gewinnsparevereins Südwest e.V.)

Wir übernehmen Verantwortung - für die Region und für die Menschen, die hier leben und arbeiten. Dies tun wir aus Überzeugung – für die heutige und auch nachfolgenden Generationen. Deshalb fördern wir kulturelle, sportliche und soziale Projekte sowie weitere vielfältige lokale Aktivitäten. Bei all unseren Projekten und Aktivitäten steht der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns. Unser Ziel ist es, Projekte als Bank nachhaltig zu unterstützen. Um dies zu erreichen, setzen wir besonders auf das Engagement unserer Mitarbeiter, die mit ihrem Know-how und viel persönlichem Einsatz die Projekte, auch ehrenamtlich begleiten.

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Als Arbeitgeber fördern wir dieses unentgeltliche Engagement. So sind viele unserer Mitarbeiter ehrenamtlich in Vereinen, Schulen und Institutionen in unserem Geschäftsgebiet tätig. Gerade das Fachwissen, das sich unsere Mitarbeiter in zahlreichen Bankseminaren und Workshops aneignen, hat bei diesem Engagement einen ebenso großen Wert wie finanzielle Zuwendungen. Sie investieren ihre Zeit, Fachkompetenz und Erfahrungen für eine gute Sache. So zum Beispiel Joachim Koch. Er ist hauptberuflich in der Firmenkundenbetreuung und als Spezialist für erneuerbare Energien tätig. Nebenbei unterstützt er im Aufsichtsrat die BürgerEnergie-Genossenschaft Adersbach-Sinsheim-Kraichgau sowie die Bürgerenergiegenossenschaft Wiesloch.

Ein ganz besonderes Projekt ist auch „GemeinsamSozialAktiv“ – initiiert und umgesetzt von Mitarbeitern unserer Bank. Unterstützt von vielen Freiwilligen findet jährlich eine Freiluftveranstaltung neben unserer Hauptstelle in Wiesloch statt. Inzwischen hat diese einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Stadt Wiesloch. Durch die Initiative wurden seit 2009 rund 33.600 Euro für soziale Zwecke gesammelt. Die Gelder kommen direkt Einrichtungen aus dem Geschäftsgebiet zu Gute, die bedürftige Menschen aus der Region aktiv zur Seite stehen. Darüber hinaus wurde 2014 von „Gemein-

samSozialAktiv“ in Zusammenarbeit mit B.L.U.T. e. V. eine Typisierungsaktion durchgeführt, zu der alle Mitarbeiter der Bank aufgerufen waren. Mit Erfolg – über 100 Kollegen folgten dem Aufruf und konnten neu in die Stammzellenspendendatei in Heidelberg aufgenommen werden. Wenn dadurch auch nur ein Menschenleben gerettet werden kann, ist dies mehr, als wir erwarten können. Die Aktion wurde von unserer Volksbank mit einer Spende über 6.000 Euro erst möglich gemacht.

BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN

Verlässlichkeit, Stabilität, Sicherheit, Regionalität, Langfristigkeit und nicht zuletzt Vertrauen sind uns bei unserem Engagement wichtig. In diesem Kontext sehen wir die bestehenden und künftigen Bildungspartnerschaften mit Schulen. Hierbei streben wir unter dem Leitgedanken „Chancen stiften – Kompetenzen erweitern“ eine Zusammenarbeit mit Schulen an, die diese in ihrer pädagogischen Arbeit unterstützt. Dies fördern wir durch Angebote zur Erweiterung der Realitätsbezüge, der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung. Im Rahmen unserer Bildungspartnerschaften sind wir dazu mit eigenen Vortragsreihen zu Themen wie Bewerbungstraining, Rhetoriktraining, Umgang mit Geld und den richtigen Umgang mit den sozialen Medien in den Schulen aktiv. Wir ergänzen das Angebot zudem mit der Vermittlung von Referenten zu verschiedenen aktuellen Themen. Langjährige und erfolgreiche Partnerschaften verbinden uns hier zum Beispiel mit

- mit dem Verein „8chtsam“ in Mühlhausen,
- dem Hartmanni-Gymnasium in Eppingen,
- dem Ottheinrich-Gymnasium in Wiesloch sowie
- seit seiner Gründung im Jahre 2010 zum Verein Anpfiff ins Leben e.V. Walldorf.

VOLKSBANK KRAICHGAU STIFTUNG

Um unser gesellschaftliches Engagement sinnvoll zu ergänzen wurde im Jahr 2012 die Volksbank Kraichgau Stiftung gegründet. „Mit vereinten Kräften mehr bewegen“ - unter diesem Motto setzt der Vorstand der Stiftung in der Region weitere wichtige Akzente. Die Stiftung setzt hierdurch Zeichen im sozialen, kulturellen und wissenschaftlichen Umfeld. Dazu ein Auszug aus den aktuellen Förderrichtlinien: „Alle Fördermaßnahmen mit regionalem Bezug im Geschäftsgebiet der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG genießen Priorität. Beispielhaft sind Projekte, die im lokalen und regionalen Bereich neuartig sind; Projekte, die Modell- und Vorbildcharakter haben und/oder eine aktive Beteiligung der Betroffenen beinhalten und/oder Hilfe zur Selbsthilfe geben oder fördern.“

„Ich möchte aktiv an der Gestaltung unserer energischen Zukunft mitwirken, um mit meinem „Tun“ Lösungen und Ideen entwickeln. Mein Ziel ist es unseren nachfolgenden Generationen weniger Probleme zu hinterlassen. In einer Bürgerenergiegenossenschaft kann ich all dies umsetzen.“

JOACHIM KOCH

Firmenkundenbetreuer und Leiter der Firmenkundenberatung in Sinsheim, Bad Rappenau und Eppingen.





Unser Ausblick zeigt die wesentlichen Maßnahmen für 2015. Alle mit dem Ziel, uns kontinuierlich zu verbessern und unser Nachhaltigkeitsengagement weiterzuentwickeln.



FÖRDERUNG DER VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

- Ausarbeitung eines Strategiepapiers zur Förderung von Führen in Teilzeit.
- Erhöhung der Nutzungsquote der flexiblen Arbeitszeit innerhalb der vorhandenen Möglichkeiten.
- Angebot attraktiver Altersteilzeit- und Teilzeitregelungen.
- Angebot weiterer bedarfs- und zielgruppengerechter Gesundheitsmaßnahmen.



REDUZIERUNG UNSERER CO₂-EMISSIONEN

- Umstellung der Hauptstelle Sinsheim auf umweltfreundliche Fernwärme und Optimierung der Heizungsanlage durch weitere Maßnahmen.
- Erhöhung Ökostromanteil am Gesamtstromverbrauch.
- Senkung des CO₂-Ausstoßes unseres Fuhrparks.
- Einstieg in die E-Mobilität.



QUALITÄTSSICHERUNG IN DER KUNDENBERATUNG

- Weiterentwicklung der Beratungsqualität durch konsequenten Einsatz der genossenschaftlichen Beratung für eine individuelle und bedarfsgerechte Kundenbeziehung.

BEACHTUNG ÖKOLOGISCHER ASPEKTE IN DER UNTERNEHMENS BETREUUNG

- Stärkung unserer Firmenkunden durch Ermittlung von Energiesparpotenzialen im Unternehmen und Berücksichtigung von Fördermöglichkeiten.



INTENSIVIERUNG BESTEHENDER KOOPERATIONEN

- Ausbau bestehender und Vereinbarung neuer Bildungspartnerschaften mit allen Schularten.
- Fortführung der Initiative „Inklusion durch Sport“ u.a. durch Initiierung eines gemeinsamen Trainings und Ablegen der Prüfungen zum Dt. Sportabzeichen für Menschen mit und ohne Handicap.
- Erhöhung der Anzahl der Netzwerkpartnerschaften mit Elterninitiativen, Kindergärten und Schulen zur Entwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen.

IMPRESSUM**Volksbank Kraichgau
Wiesloch-Sinsheim eG**

Hauptstraße 139
69168 Wiesloch

VORSTAND

Andreas Böhler (Sprecher)
Thomas Geier
Wilhelm Rupp

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Klaus Bieler (Generalbevollmächtigter)
Bereichsleiter

REDAKTION

Andreas Barth, Gerald Barth, Joachim Koch, Joachim Reupert, Heike Schweinfurth, Bernd Wickenheißer

REDAKTIONSLEITUNG UND ANSPRECHPARTNER

Silvia Singler
Telefon: 06222 589-2353
Telefax: 06222 589-4033
E-Mail: marketing@vbkraichgau.de

REDAKTIONSSCHLUSS

April 2015

DRUCK

abcdruck GmbH, Heidelberg

Der Printbericht wurde klimaneutral auf dem FSC®-zertifiziertem Recycling-Offset aus 100% Altpapier Circleoffset Premium White gedruckt.



Allen Kollegen und Beteiligten, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben, danken wir für die freundliche Unterstützung.

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung werden in diesem Bericht Formulierungen wie z.B. „Kunde“ oder „Mitarbeiter“ gleichermaßen für männliche als auch weibliche Personen verwendet.



Volksbank Kraichgau
Wiesloch-Sinsheim